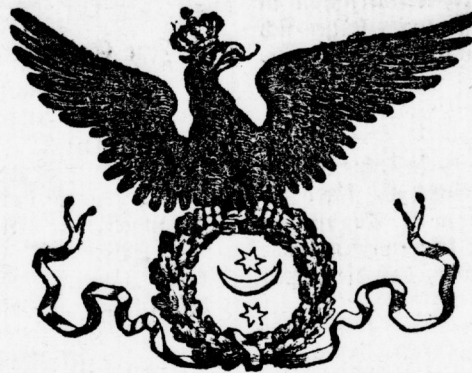


Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur E. G. Schwesche.)

Nr. 202.

Halle, Freitag den 30. August

1839.

Publikandum,
die Kündigung von 886,200 Thlr. Staats-Schuld-
Scheine zur baaren Auszahlung am 2. Januar 1840
betreffend.

Bei der, unserer Bekanntmachung vom 8. d. M. gemäß,
heute stattgehabten 13. Verloosung sind die in dem als Anlage
hier beigefügten Verzeichnisse*) nach ihren Nummern, Litern
und Geldbeträgen aufgeführten Staats-Schuld-Scheine gezo-
gen worden und werden diese daher den Besitzern hierdurch mit
der Aufforderung gekündigt, den Nominal-Werth derselben am
2. Januar 1840 in den Vormittagsstunden von 9 bis 1 Uhr bei
der Kontrolle der Staatspapiere hier in Berlin, Laubenstraße
Nr. 30, baar abzuheben.

Da mit dem eben genannten Tage die weitere Verzinsung
dieser Staats-Schuld-Scheine aufhört, indem nach §. 5 der
Verordnung vom 17. Januar 1820 (Gesetz-Sammlung Nr. 577)
die ferneren Zinsen dem Tilgungs-Fonds zufallen, so müssen
mit den Staats-Schuld-Scheinen auch die zu denselben gehöri-
gen 6 Zins-Coupons, Ser. VIII. Nr. 3 à 8, welche die Zinsen
vom 2. Januar 1840 bis dahin 1843 umfassen, unentgeltlich
abgeliefert werden, widrigenfalls für einen jeden fehlenden Cou-
pon der Betrag von der Kapital-Baluta abgezogen werden wird,
um für den späteren Präsentanten reservirt zu werden.

In der über den Capital-Werth der Staats-Schuld-Scheine
auszustellenden Quittung sind diese einzeln mit Nummer, Litter
und Geldbetrag, so wie mit der Stückzahl der unentgeltlich ein-
gelieferten Zins-Coupons aufzunehmen.

Den außerhalb Berlin wohnenden Besitzern solcher am
2. Januar 1840 zur baaren Auszahlung kommenden Staats-
Schuld-Scheine muß, da weder die unterzeichnete Haupt-Ver-
waltung noch die Kontrolle der Staatspapiere sich mit ihnen we-
gen Realisirung derselben in Korrespondenz einlassen kann,
überlassen bleiben, diese Effekten an die ihnen zunächst gelegene
Regierungs-Haupt-Kasse zur weiteren Beförderung an die Kon-
trolle der Staatspapiere zu übersenden.

Berlin, den 15. August 1839.

Haupt-Verwaltung der Staats-Schulden.

Rother. von Schütze. Beelk. Deek. von Berger.

*) Wir werden unsern Lesern das vollständige Verzeichniß in einer der
nächsten Nummern beilegen. Die Red.

Berlin, d. 28. August. Se. Königl. Hoheit der Prinz
Albrecht ist nach Worodino abgereist.

Der Kaiserl. Russische Staatsrath, Fürst Dmitry Cri-
stow, ist von Dresden hier angekommen.

Großbritannien und Irland.

London, d. 21. August. In Chatham sind jetzt 2000
Mann Truppen versammelt, die nach den drei ostindischen Prä-
sidentschaften abgehen sollen. Alle auf Urlaub befindlichen Offi-
ziere der indischen Regimenter sollen einberufen werden, um
diese neuen Rekruten einzuüben und zu befehligen. Sollte der
Krieg an der nordwestlichen Grenze bis zu Ende dieses Jahres
beendigt sein, was man wohl hoffen darf, wenn die Nachricht
von der Einnahme Kabul's sich bestätigt, so glaubt Lord Hill,
im nächsten Jahre zwei bis drei Regimenter aus Indien zurück-
ziehen zu können, da die europäischen Truppen der ostindischen
Armee und die in Indien dienenden königlichen Regimenter
kürzlich eine der früheren Truppenzahl von sechs Regimentern
gleichkommende Verstärkung erhalten haben.

London, d. 22. August. Die vier Millionen Pfund in
Schatzkammerscheinen sind bis auf 300,000 Pfd. in Konsols
konvertirt; die Bank von England hat, wie schon angezeigt
wurde, ½ Million übernommen; die Firma Rothschild hat für
die gleiche Summe zu 110 subskribirt; die Bank von Irland
für eben so viel; gestern wurden 700,000 Pfd. von einzelnen
Nehmern gezeichnet, der weitere Betrag bis auf die gedachten
300,000 Pfd. soll heute genommen worden sein.

Belgien.

Gent, d. 21. August. In Gemäßheit der 24 Artikel des
Friedensvertrags sollte sich in dieser Stadt eine holländisch-bel-
gische Kommission versammeln, um das festzustellen, was den
Ablauf der Gewässer Flanderns betrifft. Die Auswechselung der
Bollmachten hat stattgehabt und heute Morgen hat die Kommissi-
on im Hotel der Provinzialregierung ihre erste Sitzung gehalten.

Man schreibt aus Tongern vom 21. August: Der Bis-
chof van Bommel hat die Geistlichen des nunmehr nieder-
ländischen Theils von Limburg eingeladen, am nächsten Sonn-
tag ein Te Deum zu singen und in ihren Gebeten von nun ab
Domine salvum fac regem Guilelmum zu sagen. Der Bis-
chof hofft, die Administration des abgetretenen Theils von Lim-

burg zu behalten, der sonst mit der Diözese von Herzogenbusch vereinigt werden muß; auch hofft er, daß das kleine Seminar von Kolduc unter seiner Aufsicht bleiben und ferner als Unterrichts-Anstalt beibehalten werden wird; desgleichen wünscht er, daß den redemptoristischen Missionairen der fernere Aufenthalt in Bittum gestattet werden möchte. Diese Hoffnungen stützen sich darauf, daß der König Wilhelm jede religiöse Reaktion vermeiden zu wollen scheint.

Spanien.

Man sieht den Bürgerkrieg in Spanien, in Folge der Uneinigkeit, die sich zwischen den Karlisten gezeigt hat, für beendet an. — Die Berichte aus Bayonne vom 21. August enthalten noch keine bestimmte Angabe über die Unterwerfung der Insurgenten. Aus Madrid erfährt man nur, daß die Cortes am 1. Sept. eröffnet werden sollen.

Türkei.

(Wien, d. 21. August.) Die türkische Post hat nichts von Bedeutung gebracht. Man harret in Konstantinopel, von welcher Stadt hier Nachrichten bis zum 7. eingelaufen sind, in großer Spannung der Antwort, welche Mehmed Ali auf die Erklärung des Divans, nur im Einverständnisse mit den Großmächten die Unterhandlungen mit ihm pflegen zu wollen, ertheilen werde. Das Dampfboot mit dem diesfälligen Schreiben des Divans war am 30. Juli von Konstantinopel nach Alexandrien abgegangen; rechnet man daher einen Aufenthalt von fünf bis sechs Tagen in letzterem Hafen, so kann es nicht vor dem 14. in Konstantinopel zurück erwartet werden.

Aus Alexandrien sind Nachrichten bis zum 26. Juli eingegangen. Die türkische Flotte lag ruhig im Hafen und war gänzlich desarmirt. Achmed Pascha ist als nomineller Befehlshaber der Flotte von Mehmed Ali bestätigt, jedoch unter das Ober-Kommando des ägyptischen Admirals gestellt worden. — Aus Syrien wird gemeldet, daß Ibrahim Pascha Orfa, am linken Euphrat-Ufer, besetzt habe. Hafiz Pascha verweilte in dem Paschalik von Sirvas, seine gesammte Macht wird nicht über 15,000 Mann angeschlagen.

Alexandrien, d. 6. August. Der Rapan-Raja oder Intendant Mohammed Ali's in Konstantinopel ist mit einem Briefe von Chosrew-Pascha angekommen, worin im Namen des Sultans Alles zugesichert wird, was der Vicekönig verlangt, nämlich das Erbrecht auf Aegypten, Syrien und Kandia. Zugleich hat er ihm wissen lassen, daß die Pforte die von den großen Mächten angebotene Vermittelung angenommen und sich verbindlich gemacht habe, nichts ohne deren Mitwirkung mit ihm abzuschließen, daß also der Friedenstraktat ihrer Bestimmung bedürfe; die Generalkonsuln bestätigten in der heutigen Versammlung diese Nachrichten und verlangten vor Allem, daß er die Flotte herausgebe und auf die Absetzung Chosrew-Pascha's verzichte. Der Vicekönig wollte anfangs nichts von der Zurückgabe der Flotte hören, bevor Chosrew-Pascha entfernt sei, später erbat er sich jedoch drei Tage Bedenkzeit. Man ist jetzt in gespannter Erwartung auf seine Antwort, doch ist kaum zu denken, daß er sich dem Willen der großen Mächte widersetzen werde.

Bermischtes.

— Ein italienischer Ingenieur, Zanino Volta, hat den riesenhaften Plan gefaßt, durch die graubündner Alpen einen unterirdischen Weg zu bauen. Es gilt die Durchgrabung des Splügen und die Ersetzung des jetzigen schwierigen Wegs durch eine Eisenbahn, die nördlich am Zürichersee ausmündet und südlich an die Eisenbahn von Como nach Mailand sich anknüpfen würde. Hr. Volta, der die Schwierigkeit eines solchen gigan-

tischen Tunnelbaues zu besiegen denkt, hat bereits den Beitritt zweier Aktionaire gewonnen, und verhandelt jetzt wegen Ausführung seines Entwurfs. Zu Schienen glaubt er außerordentlich harten Granit dieser Felsen benutzen zu können.

Zur Geschichte der Entstehung der Tagesneuigkeiten.

Der „Freimüthige“ enthielt unlängst folgende interessante Zusammenstellung:

„Havre.“ Hier ist ein Fisch mit 2 Flossen gefangen worden, die wie Arme aussehen.

„Journal des Débats.“ In Havre ist ein Fisch ins Netz gegangen, der 2 Arme hat.

„Voleur.“ In Havre zeigt man jetzt eine Merkwürdigkeit, nämlich einen bisher unbekanntem Fisch, der 2 Arme mit deutlich ausgeprägten Händen hat.

„Frankfurter Journal.“ Im vorigen Monat war in Havre eine allgemeine Bewegung. Ein Fischer hatte nämlich einen Fisch gefangen, der ein menschliches Gesicht, Arme, Hände und Füße zeigte. Man will denselben nach Paris bringen.

„Hamburger Korrespondent.“ Havre, d. 6. April. (Preisvatmittelung.) Gestern ging ein bisher unbekannter Fisch ins Netz, der vollkommen wie ein Mensch aussieht, in aufrechter Stellung schwamm, und „Au weh!“ schrie, als man ihn ans Land brachte.

„Bosfische Zeitung.“ Havre. Einige (!) Fischer hieselbst haben, wie ein hiesiges Blatt behauptet (!), einen noch ganz unbekanntem (?) Fisch gefangen. Der Kopf des Thieres (aha!) ähnelt dem eines Affen; es hat 2 Arme, mit gut geformten Händen und bezeichneten Brüsten. Der hintere (!) Theil des Leibes ist ganz der eines Fisches. Er hat $4\frac{1}{2}$ Fuß Länge, und hält gewöhnlich den oberen Theil aus dem Wasser. Ein sehr humoristischer Schriftsteller würde darüber bemerken: „so hätte man denn das langersehnte Meerwännchen endlich erwischt; es fehlt nun nichts, als auch ein Meerweibchen.“

„Spencersche Zeitung.“ In Havre ist ein Fisch gefangen worden. Gewiß wieder eine Uebertreibung der Oppositionsblätter!

„Magdeburger Zeitung, nach dem Journal de Commerce.“ Vor einiger Zeit haben Fischer auf der Rhede von Havre einen Fisch von einer ganz besondern Gattung und der noch von keinem Naturforscher beschrieben ist, gefangen. Der Kopf desselben gleicht sehr dem eines Affen, die Vorderarme endigen sich in Hände in Gestalt von Flossfedern; er hat ziemlich ausgebildete Brüste und der Hintertheil des Körpers ist wie bei andern Fischen. Dieses Thier, welches vom Kopfe bis zum Schwanz eine Länge von vier und einen halben Fuß hat, erhebt sich häufig mit dem oberen Theile seines Körpers aus dem Wasser und hat in seiner Bildung einige Aehnlichkeit mit der Sirene der Dichter. Er ist für das naturhistorische Kabinet im königlichen Garten zu Paris bestimmt.

„Halle-Burgsche Courier.“ Zu Havre ist am 6. April ein bisher unbekannter Fisch gefangen worden, er hat Arme wie ein Mensch.

„Münchener politische Zeitung.“ Havresche Blätter vom 6. April sagen, daß in der Diözese Sr. Heiligkeit des Bischofs von Altion ein armer frommer Fischer einen bisher unbekanntem Fisch mit 4 Armen und einen kleinem Kopf gefangen. Derselbe hat die Erlaubniß erhalten, denselben öffentlich für Geld sehen zu lassen, und so hat denn der Himmel, sich stets der Seinigen annehmend, sich seiner angenommen.

„Elegante Zeitung.“ Havresche Zustände. Im Freihafen wird aus Frankreich gemeldet, daß man in den socialen Kreisen Havres viel von einem seltenen Fisch spreche, der dort gefangen sei, und den Uebergang zum Menschen bilden soll.

„Augsburger Allgemeine Zeitung.“ Havre. (Privatmittheilung.) Viele Blätter melden von hier aus sehr irrtümlich das Fangen eines dem Menschen ähnlichen Fisches. Diese Nachricht ist ursprünglich aus einem hiesigen Oppositionsblatte, und eine Satyre auf den jetzt gewählten Deputirten, der Poisson (Fisch) heißt, und allerdings sehr kaltes Blut hat.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, d. 27. August 1839.	W. Gr.	Pr. Cour.		W. Gr.	Pr. Cour.	
		Br.	G.		Br.	G.
St.-Schuldsch.	4	104	103½	Pomm. Pfandbr.	3½	103½
Pr. Enal. Obl. 80	4	103½	102½	Kurz u. Nm. do.	3½	103½
Pr.-Sch. d. Sech.	—	69½	69½	Schleßische do.	3½	103½
Nm. Obl. m. l. C.	3½	102½	—	rückst. C. d. Nm.	—	96
Nm. Schuldv.	3½	102½	—	do. do. d. Nm.	—	96
Berl. Stadt-Obl.	4	104	103½	Zinssch. d. Nm.	—	96
Königsb. do.	4	—	—	do. do. d. Nm.	—	96
Elbing do.	4½	—	101	Gold al marco.	—	215 214
Danz. do. in Th.	—	47½	—	Neue Duf.	—	18½
Westpr. Pfandbr.	3½	102½	—	Friedrichsd'or	—	15½ 12½
Gr.-½ Pos. do.	4	105½	—	And. Goldmünz-	—	12½ 12
Disp. Pfandbr. do.	3½	103	—	zen à 5 Thlr.	—	—
				Diskonto	—	5 4

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Geld.
 Magdeburg, den 27. August. (Nach Wispeln.)
 Weizen 58 — 65 thl. Gerste — — thl.
 Roggen 89 — 41 „ Hafer 22 — 23 „
 Wasserstand der Elbe bei Magdeburg
 am 27. August: 33 Zoll unter 0.

Familien-Nachrichten.

Verlobungsanzeige.
 Allen Freunden und Bekannten empfehlen
 sich als Verlobte
 Auguste Nothnagel,
 Eduard Uhlig.
 Halle,
 Lauchstädt, den 28. August 1839.

Todesanzeige.

In der verfloßenen Nacht verschied sanft nach langen und schweren Leiden mein lieber Schwager, der Oberlehrer an der höhern Töchterschule des hiesigen Waisenhauses, August Wilhelm Schmohl. Verwandten und Freunden des Verstorbenen widmet diese Anzeige um stille Theilnahme bittend
 Halle, den 29. August 1839.
 im Namen
 der Hinterbliebenen
 W. Kirchner.

Verannmigungen.

Nachverzeichnete Briefe sind an die beßigniten Empfänger nicht zu bestellen gewesen und deshalb zurück gesandt worden. Die Absender werden zur schleunigen Abholung und Auslösung hiermit aufgefordert.
 1) An Hrn. August Schmogrow in Berlin. 2) An Hrn. Gastwirth Schaaf in Landsberg. 3) An Hrn. Pastor

Schubert in Morsch bei Zerbst.
 4) An Hrn. Gastwirth Brodtkorb in Sätelstädt bei Gotha. 5) An Hrn. Oekonomie-Commissarius Fritsch in Zetteritz bei Rochlitz.
 Halle, den 27. August 1839.
 Königl. Ober-Post- u. Amt.
 Gößel.

Gasthofsverpachtung.

Der im Dorfe Kropstädt an der Berliner Chaussee gelegene, dem minorennen Präger zugehörige Gasthof, soll mit 4 Hufen Land und dem Schank-Inventarium auf 10 Jahre von Ostern 1840 an verpachtet werden.
 Wir haben daher zur Abgabe der Gebote Termin auf
 den 27. Sept. cr., früh 10 Uhr,
 an Gerichtsstelle hier anberaumt, was mit dem Bemerkten bekannt gemacht wird, daß die Pachtbedingungen jederzeit hieselbst eingesehen werden können.
 Wittenberg, den 26. August 1839.
 Patrimonial-Landgericht.
 Treff.

Diesjenigen wenigen Commis hiesiger Stadt, welche beritten sind, haben nächsten Sonntag gerade nicht frei; ich möchte daher die Herren H. G. F. S. F. N. anrathen, den projectirten Lustritt auf einen andern Sonntag zu verlegen.
 W.

Fremden-Liste.

Angekommene Fremde vom 28. bis 29. August.

Im Kronprinzen: Frau Gräfin v. Voßmer, Frau Commisstonärthln Reichert u. Hr. Kaufm. Strauß a. Berlin. — Hr. Factor Kestler a. Giesleben. — Hr. Kaufm. Bahn a. Hamburg. — Hr. Kaufm. Gübner a. Magdeburg. — Freifrau v. Gredorf a. Görlitz.
Stadt Zürich: Frau Appellationsgerichts. Dr. Glück a. Bamberg. — Die Hrrn. Kaufl. Francke u. Weil a. Magdeburg. — Hr. Dehon. Schilling a. Uelzen. — Hr. Rittergutsbesitzer Gravenhorst a. Gattersiebt.
Goldnen Ring: Hr. Generalkonsul Grüning a. Christiania. — Hr. Kaufm. Pötsch a. Rißingen. — Hr. Kaufm. Gerlach a. Draunshweig. — Hr. Def. Kyris a. Mittelwalde.
Goldnen Löwen: Hr. Fabr. Alex a. Berlin. — Hr. Obergerichts-Advokat Schär a. Jever. — Hr. Kapit. v. Rynarzewski a. Schweidnitz. — Hr. Dr. med. Brömme a. Petersburg. — Hr. Dr. med. Schüller a. Oldenburg. — Hr. Graf v. Seckendorf a. Magdeburg. — Hr. Reg.-Rath Jocke a. Merseburg. — Hr. Kaufm. Schönack a. Berlin. — Hr. Kaufm. Schmidt a. Offenbach. — Hr. Kaufm. Kronberg a. Hildesheim.
Schwarzen Hår: Hr. Pred. Stechow a. Spandow. — Hr. Kaufm. Lippmann a. Vernburg. — Hr. Rauchwaarenhändler Götdecke a. Nogeß.
Stadt Hamburg: Hr. Eisenbahnbeamter v. Echoldstein a. Leipzig. — Die Hrrn. Lieutn. v. Köden u. v. Treckow a. Haiberstadt.

Offerte. Wer ein Capital von Dreißig Tausend Thaler sicher, und zu 8 unter Umständen aber zu 10 pro Cent jährl. Zinsen unterzubringen wünscht, beliebe sich an Unterzeichneten franco zu wenden, wo dann ihm nähere Mittheilungen gemacht werden sollen.
 Ed. Deser,
 Ionst G. Florey jun. in Leipzig.

Einen Lehrling sucht der Drechslermeister Albert Pfahl, Kleinschmieden No. 94g.

Die besten Augengläser sind in Halle allein zu haben bei Franz Vaccani.

Ganz reine Cocus-Nuß-Öel, Soda, Seife das Paquet mit 4 Stück zu 7½ Sgr.

Franz Vaccani.

Freitag den 30. August **Concert** im Schmidt'schen Garten.

Weißer Sirup à lb 1½ Sgr., besten reinen schmeckenden R. R. Sirup à lb 1 Sgr., bei F. A. Herina

Zur gütigen Beachtung.
 Eingetretener Umstände wegen ist mein Backhaus, Steinweg No 1710., unter annehmllichen Bedingungen sogleich zu verpachten, und kann zu Rickactis bezogen werden. Das Nähere im Hause selbst eine Treppe hoch.
 Halle, den 29. August 1839.
 Wittwe Hecker.

Um vergebliche Anfragen Auswärtiger zu verhüten, zeige ich hierdurch an, daß ich im nächsten Monate in Halle nicht anwesend sein werde.

Halle, den 29. August 1839.
Professor Dr. Blasius.

Wer in die **Präparanden-Anstalt** zu **Gisleben** einzutreten wünscht, hat sich den 2. October c. früh 7 Uhr zur Aufnahme-Prüfung zu stellen.

Elingstein, Director.

Den 21. August sind mir in der Schmeerstraße No. 463. ein Paar wildlederne Hosen gestohlen. Demjenigen 1 Thaler Belohnung, der mir den Thäter so anzeigt, daß ich ihn gerichtlich belangen kann.

Wittwe Krefner.

Einen Lehrling sucht, am liebsten aber vom Lande, der Nagelschmidstr. Bohle, kleine Ulrichstraße No. 1022.

Geehrten Eltern und Vormündern die ergebenste Anzeige, daß in meiner Pensionsanstalt noch einige Zöglinge, welche eine der hiesigen Schulen besuchen, eine gute und billige Aufnahme finden. Alles Nähere in meiner Wohnung, Stroh Hof, Herrenstraße No. 2052., 1 Treppe hoch.

Sonntag den 1. September soll bei mir das Erntefest gefeiert werden, wozu einladet
Bernstein in Passendorf.

Aromatisches Kräuteröl

zum Wachsthum und zur Verschönerung der Haare, welches unter der Garantie verkauft wird, daß es ganz dieselben Dienste leistet, als alle bisher angepriesenen und oft über 1 Thlr. kostenden Artikel dieser Art.

Das Flacon derselben Größe kostet 15 Sgr.

Dieses von den achtbarsten Aerzten und Chemikern geprüfte Haaröl wirkt nicht nur auf das ausgezeichnete für das Wachsthum und die Verschönerung der Haare, sondern selbst für ganz kahle Stellen, worüber Endesgenannter mehrere gerichtlich attestirte und jedem zur Ansicht bereitstehende Zeugnisse besitzt.

Haupt-Depot bei Aug. Leonhardt.
Freyberg in Sachsen.

In Halle befindet sich die einzige Niederlage bei Herrn

Th. Gerlach jun.

Die Beiträge zur General-Wittwen-Kasse werden bis zum 15. Septbr. wie gewöhnlich gegen Quittung von mir in Empfang genommen.

Halle, den 29. August 1839.

W. Studemund.

Vom 18. bis 19. August entlieh mir ein langhäriger brauner Hühnerhund mit halbweißen Geläufige; wer denselben Stroh Hofstraße No. 2133. abgibt, erhält ein angemessenes Douceur.
E. Fischer.

Die Taubstummen-Anstalt erhielt vom 26. August 1838 bis 26. August 1839 folgendes:

1) Von hiesiger Wohlthät. Armen-Direction Kostgeld für einen armen Zögling	24 Thlr. — Sgr. — Pf.
2) Von Wohlthätern, größtentheils aus Halle	65 " 15 " — "
3) Von einem auswärtigen Wohlthäter Kostgeld für einen zweiten armen Zögling	2 " — " — "
Summa	91 Thlr. 15 Sgr. — Pf.

Sie verausgabte in gedachtem Zeitraum:

1) Für Beköstigung zweier Kinder (das eine blieb nur 1 Monat in der Anstalt)	26 Thlr. — Sgr. — Pf.
2) Für die Weihnachtsgeschenke und Festfreuden	10 " — " — "
3) Für Briefporto	— " 18 " — "
4) Für Kleidungsstücke eines armen Zöglings, und für Unterrichts-materialien von 3 Zöglingen	10 " 29 " 1 "
5) Für Schreibmaterialien	2 " 29 " 6 "
6) Für Erleuchtung	— " 14 " 8 "
7) Für Unterricht des Buchbinders, und Anschaffung von Materialien zum Verfertigen von Papparbeiten	12 " 21 " 7 "
8) Für Materialien zum Unterricht in den weiblichen Arbeiten	10 " 16 " 11 "
9) Für Schlosserarbeit	— " 10 " — "
10) Für Tischlerarbeit	4 " 4 " — "
11) Buchhändler	7 " 5 " 9 "
Summa	85 Thlr. 19 Sgr. 6 Pf.

Eingenommen 91 Thlr. 15 Sgr. — Pf.

Ausgegeben 85 Thlr. 19 Sgr. 6 Pf.

Gewinn 5 Thlr. 25 Sgr. 6 Pf.

A. Klog, Vorsteher der Anstalt.

Wichtige Schrift.

So eben ist bei mir erschienen und in allen Buchhandlungen, in Halle bei C. A. Schwetsche und Sohn zu haben:

Anweisung zur Ausführung

feuersicherer

Bedachungen von Lehm und Theer

und Anwendung der hierbei zum Grunde liegenden Konstruktion zum Bau feuersicherer Wände und Decken.

Nach eigenen Erfahrungen und Versuchen von

C. L. Müncke,

Königl. Preuß. Regierung; und Bau Rath.

Mit 26 lithographirten Abbildungen.

gr. 8. brosch. Preis 22½ Sgr.

Die flachen Dächer gewinnen durch ihre Zierlichkeit immer mehr Liebhaber. Die hier beschriebene Methode ist ein abgerundetes Ganze, und dem Bauenden bleibt kein Zweifel über außerordentliche Wohlfeilheit und Dauer, leichte Beschaffung des Materials und vollkommene Feuersicherheit. Man hatte am Wohnorte des Herrn Verfassers sich kaum hinreichend von der Vortrefflichkeit seiner Bedachungsart überzeugt, als man schon die gemachten Versuche zum eigenen Vortheil benutzte. Aber man machte Fehler bei der Ausführung und bestürmte den Erfinder mit einer Menge von Anfragen, deren Beantwortung nun durch die vorliegende, längst erwartete Schrift erledigt ist und deren Erscheinen für

Jeden, der feuersicher, geschmackvoll und billig bauen will, von Nutzen sein wird.

Daß ich mein wollnes und baumwollnes Garn-Lager, wollnen und baumwollnen gestrickten und gewirkten Strümpfen, seidnen, schottischen Zwirn, wollnen und baumwollnen Herren- und Damenhandschuhen, nebst Handschuhhaltern, wollnen und baumwollnen Unterjacken und Unterbeinkleidern für Herren und Damen, desgleichen auch alle Sorten Schmals u. s. w. zum Winter hinlänglich assortirt habe, und denselben alle Sorten Zephyr wolle, Cannevas und die neuesten Stickmuster zum Verkauf und Ausleihen hinzugesellt habe, erlaube ich mir einem geehrten Publikum anzuzeigen, und unter Zusicherung der reellsten und billigsten Bedienung, bitte ich um zahlreiche gütige Abnahme.

H. Schnee,
große Steinstraße Nr. 178.

Eine Parthie seidner Bänder verkauft unter dem Fabrikpreis
H. Schnee.

Windmühlen: Verkauf.

In der sehr guten Gegend zwischen Merseburg und Weiskensfelde ist eine vor 4 Jahren ganz neu erbaute Vockwindmühle mit 2 Mahlgängen, und einem dabei gelegenen im vorigen Jahre neu erbauten Wohnhause, welches 2 Stuben, Kammern, Küche und Keller enthält, auch ein Gemüsegarten dazu gehörig, alles im besten Zustande, aus freier Hand zu verkaufen; 1000 Thlr. können gegen 4 pro Cent sicher darauf stehen bleiben. Auskunft hierüber giebt reellen Käufern der Schulze Raumann in Dölberg bei Halle.